



**BICHER-
BLÄTTLE**



Erausgin vum Cid-femmes

89-93, Groussgaass
(4. Stack - Entrée: 14, Beckstrooss)
Postkëscht 818
L-2018 Lëtzebuerg
Telefon: 24 10 95-1 - Telefax: 24 10 95-95
E-Mail: cid.femmes@ci.adm.lu
CCP 108142-84
Drock: Mil Schlimé s. à r. l.

Dëse Périodique erschénigt wéinstens 6 Mol am Joër

LES ESTIVALES DU CID-FEMMES

Dans la veine des annonces d'aéroports ...

A la veille des vacances, on pourrait s'imaginer dans le hall d'un grand aéroport, prêt-e-s à décoller vers une destination lointaine, inconnue et ensoleillée. Vous ne croyez pas si bien dire. En effet, le Cid-femmes a décidé de vous lancer un clin d'œil littéraire, de vous faire voyager dans les méandres de la lecture évasion.

Par la présente, nous avons le plaisir d'inaugurer notre tout premier *Bicherblättle*. 4 pages parsemées de remarques, résumés ou impressions littéraires sur des livres que nous connaissons, possédons et mettront à votre disposition à la bibliothèque du Cid-femmes.

4 pages qui Vous donneront l'occasion de découvrir la richesse de notre fonds et pour Nous de vous la présenter. 4 pages de littérature de canapé en cas de mauvais temps ou de chaise longue en cas de temps ensoleillé. En bref 4 pages qui en disent long, très long ...

Bonnes vacances et bonne lecture avec le Cid-femmes.

Le Cid-femmes fermera ses portes du 1er août au 3 septembre. Nous serons heureux de vous accueillir à nouveau à partir du mardi 4 septembre 14:00h aux horaires habituels: mardi 14:00-18:00, mercredi-vendredi 10:00-18:00, samedi 10:00-13:00.

NUR NICHT UNSICHTBAR WERDEN

Nuala O' Faolain

Nuala O'Faolain wurde während des 2. Weltkrieges im erzkatholischen Dublin geboren. Ihre Kindheit war geprägt von der Unstabilität und Armut ihres Elternhauses. Früh entdeckte sie die Liebe zum Lesen und Schreiben. Ihr Leben bewegte sich oft zwischen Extremen hin und her. Sie schlug sich als Kellnerin, Dienstmädchen und Verkäuferin durch bis sie nach mehreren Anläufen und Rückschlägen ihrer Berufung folgte und als Journalistin und Schriftstellerin ihren Weg fand.



In *Nur nicht unsichtbar werden* erzählt Nuala O'Faolain ihre

Lebensgeschichte. Eine Lebensgeschichte, die Wohlbefinden, Traurigkeit, Aufregung und Langeweile erweckt! Ein intellektuelles Buch geschrieben von einer intellektuellen Frau. Avis aux amateurs et amatrices! (*Rowohlt Taschenbuch, Reinbek bei Hamburg 2001*)

MUSCHELSTRAND

von Marie Hermanson

Ulrika, geschieden, 2 Kinder, als Ethnologin spezialisiert in *Bergverschleppungsmythen*, ist größtenteils die Erzählerin dieses Romans.

Viele idyllische Sommer hat Ulrika als Kind im Ferienhaus der Familie Gattmann verbracht. Der Sommer 1969 verlief ganz anders, als sie es sich vorgestellt hatte. Die Gattmanns (ein berühmtes Journalisten/Schriftstellerehepaar)

Luxembourg 1
Port payé
P/S. 213

brachten aus Indien die kleine Maja mit die dort unter schrecklichen Bedingungen in einem Waisenhaus lebte. Als eines der ersten ausländischen Adoptivkinder in Schweden war der Presserummel um Maya und die Familie Gattman erheblich.

Maja ist ein seltsames Kind. Sie redet kein Wort, versteht aber alles, was man ihr sagt. Zärtlichkeiten prallen an ihr ab. Sie zeigt keine Emotionen. Nach einem feuchtfröhlichen Mittsommernachtsfest ist Maja plötzlich spurlos verschwunden. Vier Wochen später taucht sie auf rätselhafter Art und Weise am Muschelstrand wieder auf. Maja ist wie immer. Doch sonst hat sich sehr viel verändert.

Und dann ist da noch die parallel erzählte Geschichte der rätselhaften Kristina, einer scheuen jungen Frau, die sich in einer ganz eigenen Welt bewegt.

Mosaikstein für Mosaikstein fügt sich aneinander, wie sich alles zugetragen haben könnte. Eine klug aufgebaute Geschichte. Interessant sind die wechselnden Erzählperspektiven. Viel nordisches Flair. Eindrucksvolle Frauengestalten. Dieses Buch ist als Ferienschmöker wärmstens zu empfehlen. (Suhrkamp Verlag, 2000)

ICH SEHE WAS, WAS DU NICHT SIEHST

von Birgit Vanderbeke

Es fällt schwer, dieses Buch in ein paar Sätzen zu beschreiben. Die wunderbar spröde Sprache von Birgit Vanderbeke macht dieses Buch aus. Die Sprache, ihr Ton, fesseln.

Eine Frau zieht mit einem Kind aus einem Teil der Großstadt (die nicht genannt wird, aber es ist unschwer zu erraten, dass es sich um Berlin handelt) in den anderen und trifft wieder auf das, was sie verlassen wollte. Schließlich wird ihr klar, dass sie diesem Land ganz den Rücken kehren muss.

„Man kann einfach weggehen, dachte ich. Entweder man geht ein bißchen weg, oder man geht richtig weg, oder man bleibt. Ich bin erst geblieben und habe gedacht, eines Tages gehe ich weg, inzwischen ist das Kind immer mehr gewachsen, und ich bin immer noch da gewesen, und eines Tages habe ich gedacht, wenn du jetzt nicht bald weggehst, bleibst du womöglich da, und hinterher wirst du traurig. Und da bin ich weggegangen.“

Sie und ihr Kind lassen Doppelstockbusse, Grundschulgaby und Vorzugsmilch hinter sich und fahren in das Land der van Gogh-Bilder und -Farben. Einfallender Besuch aus Deutschland stellt sie auf harte Proben. Ein neuer Alltag beginnt in kleinen selbstverständlichen Schritten.

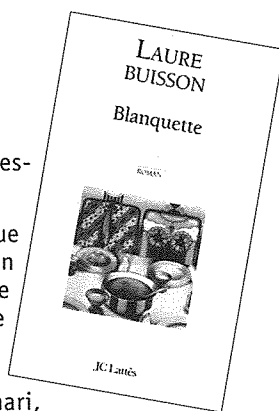
Dieses Buch ist rundum ein Genuß. Seine Sprache zergeht auf der Zunge. (Fischer Taschenbuch Verlag, 2001)

BLANQUETTE

de Laure Buisson

Blanquette est un livre sur la possession et la jalousie malade.

À la première page, la narratrice tue son mari, elle l'empoisonne avec son plat préféré, la blanquette. Ensuite elle lui raconte toute leur vie de couple; pourquoi et comment elle a dû en arriver à cette extrémité. Pour garder l'amour de son mari, elle s'est sentie obligée d'éliminer tous les obstacles autour d'elle qui auraient pu constituer un danger: sa mère, sa fille ... Elle élabore des plans astucieux pour tester



son affection et son amour. *Blanquette* est un roman original et subtil, saupoudré d'une bonne portion d'humour noir. Très bien écrit, il se lit d'une seule traite. Pendant la lecture, on ne peut s'empêcher de faire référence aux romans d'Ingrid Noll. (Editions J-C Lattès, 2000)



MON FRÈRE

de Jamaica Kincaid

Mon frère est un roman auto-biographique qui raconte l'histoire du frère de Jamaica Kincaid, Devon, mort du SIDA à l'âge de trente-trois ans. Cette situation l'oblige à se retourner vers le passé, d'affronter les relations difficiles avec sa mère insensible et sévère. Peu à peu, elle se rapproche de son frère qui jusqu'à présent était pour elle un inconnu, *l'enfant de ma mère*. C'est également la description de cette maladie *honteuse*, comme elle est perçue par les gens d'Antigua, petite ville des Antilles. *Mon frère* a reçu le prix Femina étranger en 2001. (Éditions de l'Olivier/Le Seuil, Paris 2000)



DER TAUMEL

von Libuse Monikova

Libuse Monikova wurde 1945 in Prag geboren, zog 1971 in die BRD und starb 1998 in Berlin. Eine tschechische Autorin, die deutsch schrieb, und zwar über die Geschichte ihres Landes, über Staatsgewalt und Widerstand und die schwierige Identitätsfindung dieses Landes. Monikova schrieb noch an ihrem Roman *Der Taumel*, als sie starb. Der Hanser-Verlag hat nun diesen unvollendeten Roman aus ihrem Nachlaß veröffentlicht.

Ende der siebziger Jahre in Prag, in einer Zeit von Unterdrückung und Angst, spielt die Geschichte von Jakob Brandl, Professor an der Kunstakademie, der sich in seiner Existenz bedroht sieht: Er ist krank und ständig den Verhören der Staatssicherheit ausgesetzt. Er schwankt zwischen Resignation und Auflehnung gegen den Staatsapparat. Ein Buch, das betroffen macht, ein Buch, das sich mit Gerechtigkeit auseinandersetzt. Monikova sagte einmal, mit ihrem Schreiben wolle sie „eine Welt kreieren, die vielleicht eine Chance hat“. (Hanser Verlag, München, Wien 2000)

IS THIS MY TRUE FACE

Sanja Ivekovic

Museum of Contemporary Art Zagreb 1998

PERSONAL CUTS

Sanja Ivekovic

Die vielen Kontroversen rundum die *Lady Rosa of Luxembourg* haben den Blick auf das Œuvre der Künstlerin gestellt. Nur einen kurzen Einblick gewährte ihre eigene Präsentation am vergangenen 20. Mai, wo sie das Projekt *Personal Cuts* (1982) und das *Frauenhausprojekt* (1998) vorstellte. Zwei Publikationen geben einen Überblick über das vielseitige, stets tiefgründige Werk dieser überaus interessanten Künstlerin mit Performances und Aktionen seit den

70er Jahren, Videoinstallationen, Collagen ... Nicht selten setzt sie ihren eigenen Körper ein, unternimmt eine Gratwanderung zwischen Nähe und Distanz, privatem und öffentlichem Raum. Auf sensible und intelligente Art und Weise bringt Sanja Ivekovic gesellschaftliche Miß- und Zustände auf den Punkt und zeigt die Brüchigkeit des zugrundeliegenden Musters.

Beispiele besprochener Werke: *Triangle (woman on the balcony)* 1979, *Frozen Images* 1992, *Mind Over Matter* 1993, *Gen XX Media Project* 1997. (Hg. Sylvia Eiblmayr/Galerie im Taxispalais, Wien 2001)

DAS SANFTE JOCH DER VORTREFFLICHKEIT

von Renate Feyl

Caroline von Wolzogen (1763-1847), Schriftstellerin, Schwägerin von Friedrich von Schiller, wollte ihren Schwager nicht in Vergessenheit geraten lassen. Sie schrieb 25 Jahre nach Schillers Tod seine Biographie, welche ihr großes schriftstellerisches Ansehen brachte. Leider wurde ihre literarische Kompetenz allein damit begründet, Schillers Schwägerin gewesen zu sein.

Im *sanften Joch der Vortrefflichkeit* möchte sie sich von diesem Bild losreißen. Sie erzählt fesselnd und leidenschaftlich wie ihr Leben an der Seite des genialen Dichters war, wie er es beeinflussen wollte und manchmal konnte, und wie ihr eigenes Leben nach seinem Tode weiterging. Es ist nicht nur ihre kurze Biographie über die Jahre mit Schiller, sondern die Geschichte ihres eigenen Lebens, das Leben einer Frau, Mutter und Schriftstellerin im 18. Jahrhundert, die mit Mut und Kraft manch schwere Hürde nahm um ihre Eigenständigkeit und Freiheit zu bewahren. Bleibt nur die Frage, ob es nun doch eine neue Biographie über Schiller oder über das Leben von Caroline von Wolzogen ist?

Das sanfte Joch der Vortrefflichkeit ist eine spannende, informative und unkomplizierte Familienchronik, die einen von der ersten Seite an nicht mehr loslässt. (Kiepenheuer & Wietsch, 2001)

DIE BUCHHÄNDLERIN

von Irene Böhme

Zwei Frauen aus derselben Kleinstadt in Ostdeutschland geraten nach Ende des Krieges in das Räderwerk der neuen Zeit, die je nach Klassen- und Geschlechtszugehörigkeit völlig unterschiedliche Möglichkeiten oder Einschränkungen bietet.

Irene Böhme, Jahrgang 1933, siedelte selbst erst 1980 von Ost- nach Westberlin über und konnte für die Darstellung der Lebenswege ihrer Heldinnen von den 40er bis zu den 60er Jahren aus eigenen Erfahrungen schöpfen. Das macht das Buch so lebendig, nichts wirkt aufgesetzt, Heiteres und Ernstes mischen sich, und wenn auch die historischen Wechselfälle nicht aus dem Blickfeld geraten, stehen doch die Menschen, vor allem die Frauen, als Individuen im Mittelpunkt des erzählerischen Interesses.

Situationskomik, Humor, Nachsicht mit menschlichen



Schwächen zeichnen die Autorin aus, deren Fäden, mit denen sie die vielen Einzelschicksale verknüpfen möchte, am Gesetz der Wahrscheinlichkeit zu verhaspeln drohen. (Roholt Taschenbuch Verlag, Reinbek bei Hamburg 2000)

DIE VERTEIDIGUNG DES GLÜCKS

Gioconda Belli

Die Nicaraguanerin gehört mittlerweile zu den bekanntesten lateinamerikanischen Autorinnen. In diesem Buch blickt sie mit gerade 50 Jahren zurück auf ihr sowohl privat (mit drei Ehen und zahlreichen Beziehungen) als auch politisch (Revolution und Konterrevolution) ereignisreiches Leben. Trotz oder gerade auch wegen ihrer großbürgerlichen Herkunft unterstützt sie die FSLN, geht ins Exil, betreibt von Costa Rica aus Presse- und Informationsarbeit für die Aufständischen, reist nach Europa, in die USA und nach Kuba, bekommt daneben noch vier Kinder, mit denen sie nicht immer zusammenleben kann, erlebt Aufstieg und Niedergang dieser in Zentralamerika einmaligen Revolution, lernt die wichtigsten Protagonisten persönlich kennen, was in einem solch kleinen Land nicht weiter wunderbarlich ist. Immer noch unterstützt sie leidenschaftlich den Befreiungskampf der Unterdrückten, hat aber auch erkannt, wie rasch Revolutionärinnen zum Anhängsel ihrer compañeros verkommen können und sieht ihre eigenen Verhaltensweisen genauso kritisch wie die Fehler, die die in drei Fraktionen gespaltenen Sandinisten gemacht haben. Zwar gelingt der Spagat zwischen der Schilderung persönlicher Befindlichkeiten und politischer Ereignisse und Hintergründe auf 400 Seiten nicht immer (leider spart auch der Hanser Verlag am Lektorat), und vielleicht schmerzen die enttäuschten Hoffnungen immer noch, trotzdem es macht auch Spaß, dieses Buch zu lesen. (Hanser Verlag, München, Wien 2001)

FEMMES ET FIÈRES DE L'ÊTRE

von Sabine Bosio-Valici und Michelle Zancarini-Fournel

Der Untertitel *un siècle d'émancipation féminine* und der Verlag machen deutlich, dass es sich um ein Nachschlagewerk zum 20. Jahrhundert handelt, zum Glück auch im Stil des 20. Jahrhunderts: aufgelockert durch Fotos, farbige Balken, Textblöcke auf schwarzem Untergrund und gegliedert in drei große Kapitel, nämlich *Événements*, *Figures et mythes* und *Bilans et débats*. Dieses Konzept erleichtert die Orientierung ungemein, der Einstieg kann je nach Interesse an jeder beliebigen Stelle erfolgen, bibliographische Angaben und ein Namensregister vervollständigen das Werk. Eine gewisse Bevorzugung französischer Namen und Ereignisse ist bei unseren Nachbarn nicht weiter verwunderlich, wird aber teilweise im biographischen Teil wettgemacht. Aus Platzmangel können einige Themen nur angerissen werden, als Einstieg eignet sich dieses ansprechend gestaltete Buch allemal. (Larousse-H.E.R., 2001)

N'ZID

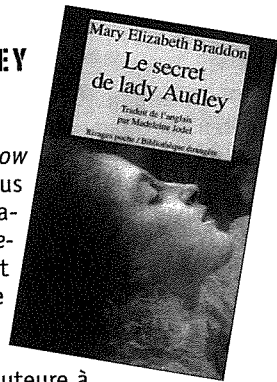
de Malika Mokeddem

N'zid signifie en arabe *je continue* mais aussi *je nais*. Quelle signification choisir? Le choix a des grandes chances de rester personnel. Car *N'zid* est un roman personnel. C'est l'histoire d'une femme d'aujourd'hui, une Algérienne. Elle s'appelle Nora et vient de se réveiller sur un voilier à la dérive, seule au milieu de la Méditerranée. A partir de ces quelques mots de résumé, on peut tout imaginer. On s'invente une suite ou on se laisse tout simplement guider tel un bateau à la dérive. Mais d'une manière ou d'une autre

on ne peut pas rester passive ou passif devant un tel roman. Car il faut lire entre les lignes. Telle une bouteille à la mer, Malika Mokeddem lance un appel. A nous de le déchiffrer. En bref, un roman qui ne laisse pas indifférent, un roman comme on aimerait en lire plus souvent. (*Seuil, Paris, 2001*)

LE SECRET DE LADY AUDLEY

de Mary Elizabeth Braddon

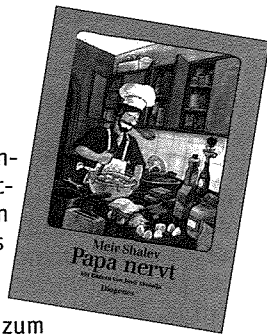


A l'heure de la mode des *reality show* en tout genre ou dans un genre plus littéraire des romans à hautes sensations, qu'il est agréable de lire *Le secret de Lady Audley*. Pourquoi? Et bien tout simplement car l'auteure a su garder une certaine pudeur dans la description des sentiments. On sent une certaine retenue de l'auteure à faire parler ses personnages. Georges Audley va t-il tout révéler à Clara? ... La nouvelle ne paraîtra pas dans le prochain magazine à sensation je vous l'assure.

Et pourtant, Mary Elizabeth Braddon a choqué au 19^e siècle les ligues de vertu qui l'accusaient de pervertir l'esprit des jeunes générations. Elle a pourtant osé – malgré ses détracteurs – se démarquer puisqu'elle a publié quelques soixante-dix romans pour la plupart des crime novels. C'est pour cela que nous l'aimons au Cid-femmes. Et c'est pourquoi aussi lorsqu'on lit les dernières lignes de son roman où elle s'excuse de livrer un épilogue de contes de fées, on a envie de lui dire «vous êtes toute excusée Mary Elizabeth Braddon», vous avez déjà fait beaucoup de choses de votre temps. (*Rivages poche, Paris 2001*)

PAPA NERVIT

von Meir Shalev



Jonathans Vater ist anders als die anderen Papas: er ist Hausmann. Jonathan lässt sich jedoch nur schwer von den vielseitigen Qualitäten seines Vaters überzeugen, ja, er schämt sich sogar vor den anderen Kindern. Doch dann ruft Jonathans Lehrerin zum Kuchenwettbewerb auf. Papas Kuchen überrascht alle!

In Reimform durchbricht die hebräische Autorin Meir Shalev das gängige Rollenklischee vom Vater, der morgens mit Blick auf seine berufliche Karriere Kind und Heim hinter sich lässt. Jonathans Vater hat das *Kind im Manne* bewahrt, zeigt menschliche Schwächen und Stärken. Er zeigt seinem Sohn, dass offen ausgedrückte Gefühle gerade so wie Kuchen backen nicht nur Mütter-/Frauensache sein muss! (*Diogenes, 1994*)

DIE KINDERKISTE

von Toni Morrisson mit Slade Morrisson

Weil sie laut sind, lachen, spielen und toben, ecken drei Kinder in der Welt der Erwachsenen an. Sie werden in die *Kinderkiste* gesperrt, wo es ihnen an materiellen Dingen an nichts fehlt, sie bekommen sogar regelmässig Besuch von ihren Eltern. Doch die Kinder sehnen sich nach Freiheit, Freiheit, die sie nicht nur in Träumen erleben wollen.

Die Kinderkiste ist ein sensibles Buch, das Kinder und Erwachsene nachdenklich macht. Der Literaturnobelpreisträgerin Toni Morrisson gelingt es, Kindern Mut zu machen,

Kinder zu sein und Erwachsene daran zu erinnern, dass Freude, Lebenslust, Bewegungsdrang und Fantasie die Welt farbiger und lebenswerter machen. (*Rororo, Reinbek bei Hamburg 1999*)

LES FILLES C'EST VRAIMENT DES PAUVRES TYPES

Christine Van de Putte

Les aventures farfelues d'une petite fille qui ne voulait pas grandir – voilà le bref résumé à lire sur le dos du livre de Christine Van de Putte. Résumé qui pourtant n'illustre pas bien ce livre un peu à la manière des *Petit Nicolas* de Goscinny et co. Sauf que, bien sûr, c'est Bibile, protagoniste-observatrice qui décrit et juge la vie quotidienne de sa famille bourgeoise dans le Nord minier de la France dans les années 60. Jugement enfantin et empreint de sagesse tout de même. Dommage seulement que Bibile a un frère aîné qui veut lui faire croire que les filles c'est vraiment des pauvres types. Bibile prend donc ses forces dans une vie de rêves et d'imagination.

Un livre léger, divertissant et rigolo – sans rien de plus. (*Flammarion, 2001*)

MEIN NAME IST LUZ

von Elsa Osorio

Systematisch betriebener Kinderraub war eines der ganz düsteren Kapitel der siebenjährigen Militärdiktatur in Argentinien. Schwangeren Frauen wurde nach der Geburt ihr Kind weggenommen und an linientreue Militärfamilien zur „Adoption“ freigegeben. Darüber handelt dieses Buch. Es ist die Geschichte einer jungen Frau - Opfer eines Kindesraubes – die versucht, herauszufinden, wo sie herkommt. Sie ist auf der Suche nach ihren wirklichen Eltern, nach der Geschichte ihrer Familie.

Mein Name ist Luz wurde in dreizehn Sprachen übersetzt und ist Anstoß für weitere Ermittlungen über die Kinder von politisch Verfolgten in Argentinien geworden. (*Insel Verlag, 2000*)



MAX UND TANTE ROSA AUF DER SPUR DES MONSTERS

von Katja Mensing

Für Monsterfreak Max gibt es nichts Schöneres, als ein paar Tage bei Tante Rosa zu verbringen, ihres Zeichens Monsterforscherin. Zusammen sind sie unschlagbar. Furchtlos suchen sie das Monster im Dusterwald. Und wenn einem von beiden die Sache gar zu unheimlich wird, ist glücklicherweise der andere da und macht wieder Mut. Wie das Abenteuer ausgeht, wird nicht verraten. Nur soviel: Max und Tante Rosa erleben eine große Überraschung!

Jan (4) und Erik (2) gehen gern mit Max und Tante Rosa auf Forschungsreise – auch abends vor dem Schlafen gehen! Statt von bösen Monstern träumen sie von furchtlosen Tanten und abenteuerlustigen kleinen Jungs. (*Thienemann-Verlag, 1997*)

ÖFFNUNGSZEITEN: DI 14:00-18:00 •
MI-FR 10:00-18:00 • SA 10:00-13:00